

Faible für das Ungewöhnliche

Neujahrskonzert mit Christoph Soldan und dem Schlesischen Kammerorchester im Altenstädter Schloss

PEGNITZ
Von Hans von Draminski

Eine intelligente Absage an die Tradition: Im Altenstädter Schloss gab es zur Feier des neuen Jahres ein Festkonzert der etwas anderen Art: Christoph Soldan und die Schlesischen Kammerolisten hatten ein Kammermusik-Repertoire mitgebracht, das man nicht alle Tage hört.

Der Pianist und sein polnisches Begleitensemble sind in Pegnitz gern gesehene Stammgäste, deren Programme subtilen Feinsinn und einen Hauch von Faible für das Ungewöhnliche, weniger Gängige verraten. Die „Schlager“ der Klassischen Musik überlassen Soldan und Co. getrost anderen, ihr Neujahrskonzert macht da keine Ausnahme.

So beginnen die aus Kattowitz stammenden Schlesischen Kammerolisten – Primgeiger Darius Zboch, Sekundviolinst Jakub Łysik, Jarosław Marzec an der Viola, Katarzyna Biedrowska am Cello und Krzysztof Korzén am Kontrabass – mit einem Stück, das jenseits der Historisten-Szene kaum Eingang in den Aufführungs-Kanon gefunden hat: Henry Purcells barocke „Abdelazer-Suite“.

Das ist dramatische Schauspiel-Untermalung mit volksmusikalischen Anklängen und ein paar echten Ohrwurm-Melodien, die von den Schlesischen Kammerolisten pointiert und deutlich klangsinlicher als von den Vertretern der authentischen Aufführungspraxis über die Rampe gebracht wird. Dieses Quintett hat beinahe die Tuttimacht und schiere Klangpracht eines kleinen Kammerorchesters, gekoppelt mit der Durchhörbarkeit, die nur in kleiner Besetzung möglich ist.

Das F-Dur-Streichquartett des bei seiner Entstehung erst 27-jährigen



Sie gehören schon zu den Stammgästen beim Festkonzert im Altenstädter Schloss: Christoph Soldan und das Schlesische Kammerorchester hatten ein Kammermusik-Repertoire mitgebracht.

Foto: Hans von Draminski

Maurice Ravel hat Darius Zboch vor nicht langer Zeit im Rahmen einer Festival-Auftragsarbeit zum Quintett umarrangiert und sich dabei nicht mit Banalitäten wie Akkordverdoppelungen

in den beiden Geigenstimmen aufhalten. Eher erklingt hier eine Version für Miniatur-Orchester, in der manche Seitenstimme, mancher Effekt, manche Zierfigur so deutlich wie unter einer

Lupe sichtbar werden und so die Schwerpunkte des Werkes in durchaus sinnvollerweise verschieben. Auch macht das Kammerensemble klar, dass die Stil-Schublade „Impressionismus“

in diesem Kontext ziemlich unangebracht erscheint, denn hier malt ein hoch emotionaler Spätromantiker starkfarbige Bilder, die mit impressionistischem Quartgang-Pastell wenig bis gar nichts zu tun haben.

So gelingt auch der stilistische und ideale Anschluss an Robert Schumanns großes Es-Dur-Klavierquintett, in dem sich Christoph Soldan als das Geschehen souverän lenkender, sich aber nie in den Vordergrund drängende Primus inter Pares versteht. Schumann arbeitete bekanntlich gerne mit kontrastierenden Charakteren, mit virtuellen Figuren, die er diskutieren, lamentieren, gerne auch streiten ließ und damit die Facetten des Menschseins ausleuchtete. Soldan und die Schlesischen Kammerolisten finden für diese Konfrontationen einen luftigen Konversationston, lassen bei ihrer Deutung manches sehr bewusst im Ungefähren und stoßen so die Tür weit auf in ein Universum der Gefühle und Befindlichkeiten.

Das wirkt nicht nur angenehm unpräzise, sondern auch immens spannend, weil es den Akt der Interpretation ein Stück weit auf die Zuhörer zurück spiegelt. Und das nicht etwa, weil Soldan und sein mit ihm stets auf Augenhöhe agierendes Stimmensemble keine Position beziehen wollen – das tun sie in den beiden schnellen Finalsätzen nämlich durchaus –, sondern weil dem Publikum Raum für eigene Gedanken und Assoziationen gelassen werden soll.

Ans Ende setzte Robert Schumann einst eine akribisch konstruierte Fuge im besten Bach-Stil.

Für Christoph Soldan und seine Mitstreiter ein Portal, um in die Gefilde der Meta-Musik vorzustoßen, das Un-Erhörte hörbar zu machen und höchst hinterfragt ins Diesseits zu holen. Überwältigend.

ANZEIGE

KW 05. Gültig vom 29.01. bis 03.02.2018

REWE
CENTER
DEIN MARKT

ALLE ARTIKEL
NUR IM REWE CENTER
ERHÄLTICH

Von 29.01. bis 03.02.2018 erhalten Sie

20% RABATT

auf alle Berchtesgadener Land Artikel!

Peru: **Mango**
Sorte: siehe Etikett, Kl. I
Stück

essreif

Aktionspreis
1,29

Belgien/Niederlande: **Rispentomaten**
Kl. I
1 kg

Aktionspreis
1,99

Larsini **Hugo oder Hugo Rosé**
(1 l = 1.19)
0,75-l-Fl.

35% gespart
0,89

Paulaner **Spezi**
koffeinhaltig,
(1 l = 1.36)
0,33-l-Dose
zzgl. 0.25 Pfand

23% gespart
0,45

Heringsfilets
in Sahnesauce
100 g

Aktionspreis
0,99

Aus der Bedienungstheke

Rinder-Steak
aus der Keule
100 g

Geprüfte Qualität
Aktionspreis
0,99

Druckfehler vorbehalten. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. Aktionspreise sind zeitlich begrenzt. Verkauf nur solange der Vorrat reicht. REWE Markt GmbH, Domstr. 20 in 50668 Köln, Namen und Anschrift der Partnermärkte finden Sie unter www.rewe.de oder der Telefonnummer 0221 - 477 397 77.